

PREDIGT

Gottes Wort für dein Leben

09.07.2017

Predigt beim Gottesdienst zum Kindergartenfest: Freundschaft

Schonmal im Regen gestanden? Nicht allein zu sein ist da schon wichtig.

Die Schmetterlinge in eurem Anspiel waren zwar alle nass, aber eben keiner allein. Die Freunde haben keinen allein gelassen, obwohl sie unter die Blätter der Blumen hätten gehen können.

Was zeichnet Freundschaft aus? (Frage an Besucher und Kinder)

- Zeit miteinander
- Blick füreinander
- Ehrlichkeit
- Gemeinsame Erlebnisse ... auch schwere
- Gemeinsame Interessen (Lieblingsfußballclub, Lebenssituation, ...)
- Manches weiß man, ohne darüber geredet zu haben

Treue Freunde zu haben ist ein Geschenk. Ich bin öfters umgezogen ... Freundschaften vergehen, aber einzelne bleiben.

Freundschaften waren vielleicht noch nie so wichtig für unsere Leben wie heute. Vor allem wo Familie kein vertrauenswürdiger Rückzugsort mehr ist.

U21-Europameister-Mannschaft = Freundschaft mit gemeinsamem Erfolgserlebnis ... viele Anrufe ...
Trainer Stefan Kuntz zu Gratulanten: „Wo warst du die letzten zwei Jahre?“

→ Freunde sind nicht nur für einen da, wenn alles gut ist, sondern auch wenn es schwierig wird.

→ Freunde sind nicht nur für einen da, wenn die Sonne scheint, sondern auch wenn es regnet.

Wahre Freundschaft zeigt sich in der Not.

Hiob 2, 11:

Es hatten nun die drei Freunde Hiobs von all diesem Unglück gehört, das über ihn gekommen war. Da kamen sie, jeder aus seinem Ort: Elifas von Teman und Bildad von Schuach und Zofar von Naama. Und sie verabredeten sich miteinander hinzugehen, um ihm ihre Teilnahme zu bekunden und ihn zu trösten

Machen gar nicht viel. Gehen einfach gemeinsam hin. Freunde sind da. Sind beieinander, wenn es einem schlecht geht. Manchmal besser, wenn man gar nicht viel sagt ... wäre bei Hiobs Freunden auch besser gewesen.

Jesus bleibt treu, auch im „Regen“, im Schweren.

Als Petrus ihn verleugnet hat, die Freundschaft im Grunde verraten hat, da hat Jesus sich nicht von ihm abgewandt. Als Johannes und Jakobus gestritten haben, wer wichtig ist für Jesus, da hat er nicht einen von beiden runterlaufen lassen. Als sie alle abgehauen sind, da ist er als der Auferstandene wieder zu ihnen gekommen.

Jesus lässt seine Freunde nicht im Regen stehen. In Johannes 15,13-15 heißt es: ¹³ **Die größte Liebe beweist der, der sein Leben für die Freunde hingibt.** ¹⁴ **Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.** ¹⁵ **Ich nenne euch nicht mehr Diener, weil ein Herr seine Diener nicht ins Vertrauen zieht. Ihr seid jetzt meine Freunde, denn ich habe euch alles gesagt, was ich von meinem Vater gehört habe.**

Die Freundschaft von Jesu zu uns, zeigt sich in dem, dass er uns nicht alleine lässt, wenn es uns nicht gut geht. Dass er grade dann an unserer Seite bleibt. Dass er alles für uns gibt, sogar sein Leben, damit unsere Schuld vergeben werden kann. – Jesus hätte auch den Weg ins Trockene gehen können. Er hätte es gemüthlicher haben können. Er hätte sagen können „Kümmert euch selber drum, dass ihr nicht nass werdet!“ Aber er hat sich zu uns in den Regen gestellt. An unsere Seite. Sogar an unsere Stelle. „Welch ein Freund ist unser Jesus“ singen wir nachher. Und die Bedeutung dieses Liedes verstehen wir erst so richtig, wenn wir uns klarmachen, dass zur Freundschaft Jesu die Hingabe seines eigenen Lebens gehört.

Die Freundschaft von Jesus zeigt sich aber noch an etwas Zweitem: ¹⁵ **Ich nenne euch nicht mehr Diener, weil ein Herr seine Diener nicht ins Vertrauen zieht. Ihr seid jetzt meine Freunde, denn ich habe euch alles gesagt, was ich von meinem Vater gehört habe.**

Jesus hat uns ganz vertrauliche Dinge gesagt. Er hat uns anvertraut, was Gott ihm gesagt hat.

Ein Freund sagt einem ganz ehrlich, was er entdeckt hat.

Es stand mal in einer Zeitschrift vor einigen Jahren:

**Deine wahren Freunde sehen deine Fehler und machen dich darauf aufmerksam;
deine falschen Freunde sehen deine Fehler und machen andere darauf aufmerksam.**

(Aus den »Fliegenden Blättern«, humoristisch-satirische Zeitschrift, die von 1844 - 1944 in München erschien)

Jesus als unser Freund ist ganz ehrlich zu uns. Er sagt uns, was in unserem Leben schön ist, aber auch, was nicht gut ist. Wenn sowas ein echter Freund sagt, dann hört man besser gut hin. Bei anderen Personen ist das anders. Bei einem guten Freund, jemandem dem man vertraut, weiß man, dass er einen nicht verletzen will. Ein guter Freund hat das Recht, auch harte Wahrheiten zu sagen, weil ich ihm als Freund das erlaube. Weil ich weiß, dass er das mir zuliebe sagt.

Ich frage meinen besten Freund manchmal, was er über Dinge denkt, die mich beschäftigen. Seine Meinung ist mir wichtig, weil ich ihm vertraue. Er darf alles zu mir sagen.

Und einem echten Freund sage ich auch ganz ehrlich, was ich denke und fühle und wie es in mir aussieht. Vielleicht ist einem in manchen Dingen ein Freund sogar wichtiger als der Ehepartner.

Jesus sagt, dass wir seine Freunde sein sollen. Er will uns ein Freund sein. Wenn wir ihn lassen ... das heißt wenn wir ihm das Vertrauen schenken, dann ist das eine ganz wertvolle Beziehung für unser Leben. Weil wir uns darauf verlassen können, dass er uns nicht im Regen stehen lässt. Auch nicht, wenn es für ihn unangenehm wird. Das hat er uns gezeigt.

Und das gilt auch, wenn wir heute aus diesem Gottesdienst hinausgehen. Wenn es im Leben auf sie einprasselt und sie nass werden ... ganz wörtlich vielleicht heute Mittag oder aber auch im übertragenen Sinn. Sie stehen nicht allein im Regen, nie! Jesus stellt sich auch wenn es hart wird an ihre Seite. Und er bleibt da, komme was wolle. Das kann man glaub ich gar nicht hoch genug schätzen. Erinnern sie sich daran, wenn sie das nächste Mal wie ein begossener Pudel im Regen stehen! Amen